Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 6: **Religion & Ideologie : Riviera Lémanique**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher·bibliographie

ARCHITEKTUR

Lotus 14 International Architectural Review
Aspects of Urban and Regional Planning: Development, Redevelopment, Context and Archaeology
128 Seiten, schwarzweiss und farbig illustriert, sFr. 50.60

Charles Rennie Mackintosh
Architectural Sketches and Flower Designs (Roger Billcliffe), 96 Seiten mit 102 Schwarzweiss- und 21 Farbbildern, Paperpack sFr. 21.70

Krauthammer.

Buchhandlung für Architektur und Kunst Predigerplatz 26, Zürich 1 01/322010 und 475079

Soeben erschienen:
Bauhandbuch 1977 Fr. 32.–
Anhang 1977 Fr. 29.–

Öffentlicher und privater Verwaltungsbau «architektur wettbewerbe», Heft 89
104 Seiten mit 316 Abbildungen, brosch. sFr. 26.70

The Language of Post-Modern Architecture
by Charles Jencks, 136 Seiten mit 150 Illustrationen, teilweise farbig, Paperback sFr. 26.90

The Syntax of Cities (The Built Environment)
by Peter F. Smith, F.R.I.B.A., 271 Seiten mit 155 Abbildungen, Leinen ca. sFr. 52.–

The Works in Architecture of R. & J. Adam
by Robert Oresko, 184 Seiten mit 154 Abbildungen, Paperback sFr. 42.60

KUNST

Marcel Joray
Le Béton dans l'Art contemporain/Beton in der zeitgenössischen Kunst/Concrete in contemporary Art
208 Seiten, 226 Abbildungen, davon 11 farbige, Leinen sFr. 120.–

Rezensionen·critiques

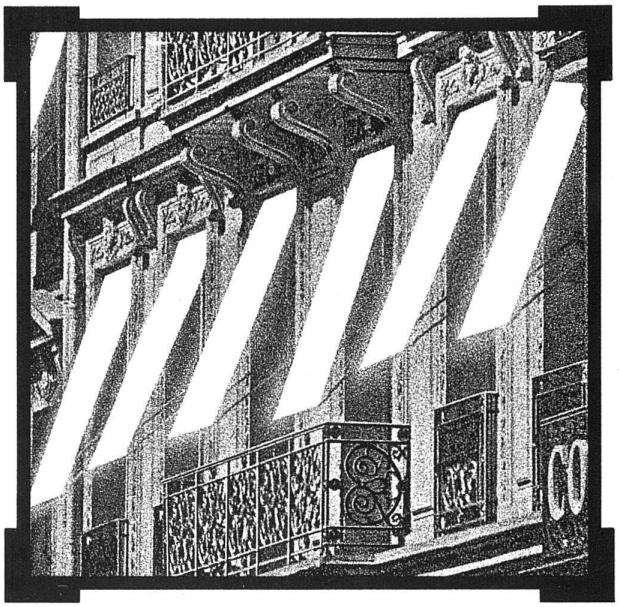
Louis I. Kahns Gesamtwerk 1935–1974

Heinz Ronner, Sharad Jhaveri, Alessandro Vasella, Louis I. Kahn, Complete Work 1935–74, Birkhäuser, Basel 1977, sFr./DM 150,–

Ein ungewöhnliches Buch über das Werk eines aussergewöhnlichen Architekten. Hervorgegangen aus dem Versuch, den Arbeitsprozess eines Menschen zu dokumentieren, liegt heute die umfassendste und interessanteste Darstellung des Werkes von Kahn vor. Durch die selektive Vollständigkeit entsteht das Bild eines unablässig suchenden Menschen. Nicht das fertige Objekt in der Darstellung des Glanzfotos, sondern die verschlungenen und geheimnisvollen Wege in der Auseinandersetzung von der Idee zur Realität sind der Inhalt dieser bestechenden Darstellung. Es gelingt, hinter den Tafeln den Architekten, den Lehrer, den Philosophen und den Menschen Kahn zu spüren.

Die Schwierigkeiten dieser Darstellung sind enorm: sie zeigen, was in Wirklichkeit Dialog ist, als Monolog. Sie zeigen den Mann, der von seiner Arbeit gesagt hat: «I never change», mit den drei, vier, ja zehn Stufen eines veränderten Entwurfs. Dies äussert sich in einer Handnotiz am Rande einer Zeichnung: «We like this – for the moment.» Oder noch dramatischer: «I know my failures and that's what drives me on.» Das Buch dokumentiert posthum eine Vollständigkeit von Kahns Werk, die er selbst immer gescheut hatte («completeness kills me»). Es zeigt die Realisationen eines Künstlers, der für sich beansprucht hatte, «immer nach seinen Plänen und nicht nach seinen Bauten beurteilt zu werden». Unlösbarer Widerspruch?

Ronner, Jhaveri und Vasella haben in Fortführung des ersten Bandes von Ronner und Bänziger aus dem Jahre 1969 (Dokumentation Arbeitsprozesse Louis I. Kahn) sich bemüht, diesen in-



Visitenkarten
Storenstoffe aus der Tenta Boutique-Collection

Schatten geben sie alle. Aber wer aus seinem Platz an der Sonne einen individuell gestalteten, stimmungsvollen Teil seines Heims machen will, der muss die neuen Storenstoffe der Tenta Boutique-Collection kennen! Die Tenta Boutique-Collection ergänzt das bisherige Storenstoffangebot mit völlig neuen, dezenten Farben und ungewöhnlichen Dessins. Tenta Boutique Storen lassen sich gediegen abstimmen mit dem Interieur und fügen sich harmonisch in die Umwelt ein. Ihrem Einfallsreichtum sind jetzt keine Grenzen mehr gesetzt.

Tenta Boutique Storen aus Tentacryl schiessen nicht ab und können bedenkenlos nass aufgerollt werden.

Lassen Sie sich von Ihrem Storenfachgeschäft diese attraktive Neuheit zeigen oder verlangen Sie unverbindlich Prospektunterlagen!

SWISS FABRIC
Tenta Boutique Collection

Storenstoffe für schönere Häuser.

Coupon

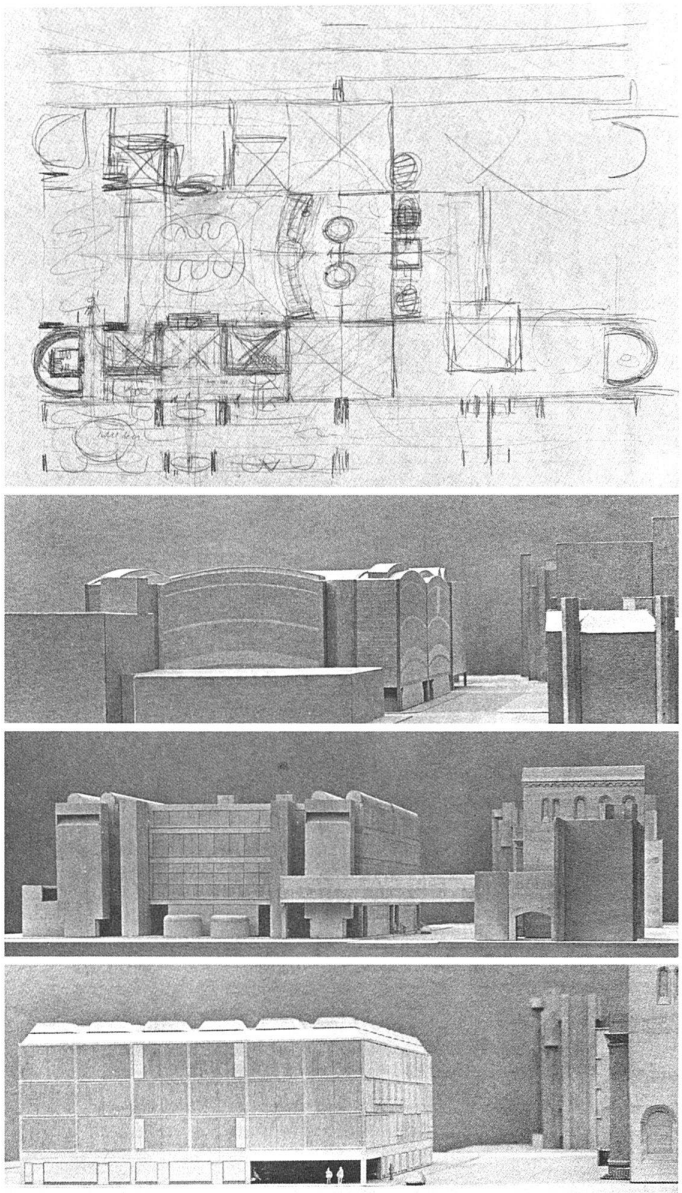
Ich möchte die Tenta Boutique-Collection kennenlernen!
Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihren Prospekt.

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ B 2

GEISER AG Tentawerke, 3415 Hasle-Rüegsau, Tel. 034 61 38 61



Suche nach Klarheit, Entwurfssequenz 1969–1974 des Mellon Center in Yale, New Haven

neren Widerspruch zu bewältigen. Sie waren heute wesentlich erfolgreicher als in der ersten Publikation, weil sie mit Kahns Hilfe Zugang zu seinen eigenen Archiven fanden und dort, wenigstens bis zu seinem unerwarteten Tod am 17. März 1974, die Sedimentationen von 120 Entwürfen und 40 Realisationen studieren konnten. Kahn war kooperativ, weil er diese Dokumentation als eine für Studenten geeignete Darstellung eines Arbeitsprozesses hielt. Er war unwillig, sein Werk der Nachwelt als «Complete Work» – in Anlehnung an Le Corbusiers selbstbewusstes «Œuvre Complète» – zu zeigen, und er war nicht geneigt, einige seiner Werke, die er selbst nicht für gelungen hielt, der Öffentlichkeit zu zeigen.

Woher diese Zurückhaltung? Kahn war im Gegensatz zu den Titanen seiner Altersgruppe bescheiden, klein und in gewissem Sinne unsicher. Er verachtete Arroganz, die die Person des Architekten in den Vordergrund schob und die Bedürfnisse eines Bauherrn oder der vielen unbekannten Benützer der Bauten unterdrückte. Er wusste, dass seine Werke immer Dialoge waren: Auseinandersetzungen mit Bauherren, Mitarbeitern, Beratern aller Branchen. Er schätzte diesen Prozess, bei dem die Gestalt sich zunehmend klärte und reinigte und bei dem allmählich persönliche Eitelkeiten aller Beteiligten in den Hintergrund treten konnten. Viele seiner Entwurfssequenzen zeigen diesen «Reinigungsprozess», den er nie als «Ändern» empfand, sondern eher als Kampf für das Wesentliche, das Eigentliche («What a thing wants to be») bezeichnete. Diese Suche nach Einfachheit und Klarheit war in hohem Masse von seinen persönlichen künstlerischen Fähigkeiten geprägt. «The house» war niemals ein Rückzug ins Unverbindliche, sondern eine persönliche Interpretation von Ort, Benutzer, Material und Form. Gerade deshalb war die Auseinandersetzung mit den vielen Persönlichkeiten, die ihm als Bauherren begegneten, derart wichtig. Bauen war jedesmal eine Suche zweier Menschen nach Gemeinsamem, das für beide noch nicht bekannt war.

Hier liegt wohl das Geheimnis des kleinen kurzsichtigen Grauhaarigen mit dem vernarbten Gesicht. Hier liegt sein völlig unintellektualisiertes methodisches Denken, sein Vertrauen auf Entwicklungen, sein Festlegen von Schritten vom bedeutungsvollen Grossen zum wichtigen Kleinen, die Sequenz von Entscheidungen, die jedesmal im Glauben an die Richtigkeit beim nächsten Schritt getroffen werden konnten. Wie erwähnt: keine bewusste Methode des Intellekts, vielmehr ein sensibles Gespür eines Menschenfreundes und Künstlers, die Fähigkeit, seine Umgebung zu begeistern und damit Grenzen zu überschreiten, die beim Bauherrn liegen und nicht beim Architekten.

Viele der Skizzen, die im Buch gezeigt werden, entstanden so im Gespräch mit einem Bauherrn. Entwerfen wurde zum gemeinsamen Akt der Teilnahme, dem wenig vom geheimnisvollen und elitären Planungsakt der Technokraten anhaftete. Spontane Entscheide und Einfälle waren ebenso typisch wie agonische Verzweiflungen («a hell of a struggle»), wenn irgendwo äussere Grenzen – häufig die Limite des Budgets – erreicht wurden. Begeistern bedeutete damit oft, Bauherren dazu zu bringen, ihren Kommissionen vorzuschlagen, mehr Mittel zu sammeln. Viele der Entwürfe Kahns begannen zu gross. Der Palazzo dei Congressi begann mit einer Vision der ganzen Stadt Venedig. Das Theater in Fort Wayne begann als Plan für ein integrales Kulturzentrum. Mellon begann als ein Gelenk für den ganzen Campus von Yale in New Haven. Nicht der Drang zu faschistoidem Gigantismus, sondern das schöpferische Feuer, das Objekt in seinem grösseren Zusammenhang zu sehen und zu verstehen, waren die Motive dieses Architekten, der seine grössten Werke, die ganze Periode internationaler Berühmtheit, in Armut schuf.

Kahn verbrachte die letzten 20 Jahre in Eile, im Bewusstsein seiner späten Blüte und seines noch ungebrochenen Schaffenswillens. Er hatte mit einem Büro von knapp 20 Mitarbeitern Bauten in Indien, Pakistan und Nepal realisiert, in Europa, Persien und Israel geplant. Daneben war Kahn bis zum Schluss Lehrer an der University of Pennsylvania, wo er jedes Jahr eine Master Class mit 20 Studenten aus allen Ländern der Welt unterrichtete. Er ist unerwartet und unerkannt auf der Heimreise von einem Flug nach Indien gestorben. Dort wurden ihm Möglichkeiten gegeben, seine grossen Pläne zu realisieren, wie er sie in den USA nie hatte. Die Konfrontation mit primitiven Baumethoden, mit elementaren Baumaterialien und ungelernten Arbeitern beflügelte seine Entwürfe: die Entwicklung eines Backsteinvokabulars mit Bögen und Zugelementen, mit kreisrunden, erdbebensicheren Öffnungen und burgartigen Zylinderkörpern sowie die Suche nach einer Architektur ohne technische Krücken in einem Klima, wo das Aushalten von Sonne und Regen zu den elementarsten Anforderungen an jedes Gebäude zählte. Sein Besinnen auf die unmittelbaren Elemente des Architekten – die Arkaden, die Treppen, die Höfe – half ihm, die Bedeutung der technischen Elemente in den USA besser zu artikulieren: Lüftungskanäle wurden zu dienenden Elementen für die bedienten Räume, Konstruktion und Skelett wurden zum «Maker of Light», Beleuchtung war immer der Versuch einer wirkungsvollen Darstellung des Tagesablaufes des Lichtes. Seine Museen bekamen «Tageslichtbeleuchtungskörper» mit Spiegeln, die das Himmelslicht filterten und dorthin warfen, wo es nötig war.

Hinter dieser Haltung steckt eine gute Portion Misstrauen gegenüber technischen Dingen, die er selbst nicht mehr verstand und von denen er glaubte, dass sie die Kinder, die seine Bauten betrachteten, auch nicht verstünden. Seine Betonung dieser Luft- und

Neue Bücher•bibliographie

Lichtarchitektur entsprang dem Wunsche, die wichtigen Phänomene der Natur deutlich zu machen und nicht durch doppelte Decken usw. zu verheimlichen. («Exaggeration as the beginning of Art.»)

Was bedeutet Kahn für die Schweiz? Ist sein markantes Werk über einen elitären Kreis hinaus wirksam? Ist sein Beitrag auf formale Elemente beschränkt?

Ich bin der Meinung, dass Kahns Denken, Planen und Bauen einen wichtigen Beitrag eben auch für unsere Architekturlandschaft bedeutet haben, nicht so sehr von der Form, sondern vom *Weg zur Form* her (um das Wort «approach» zu vermeiden). Seine Entwurfsmentalität, die nach Wesen sucht und den Benutzer zum mitgestaltenden Partner macht, ist hier ebenso wichtig. Seine Entwurfssequenz vom städtebaulichen Rahmen bis zur materialgerechten Detaillierung ist beispielhaft auch für unser fragmentarisches Denken. Sein Konzept der «Gelegenheitsräume» ist heute aktuelle Entwurfsproblematik, indem Räume nicht quasifunktional vorbestimmt (und fixiert) werden.

Louis I. Kahn nur als Steinbruch der Formen oder als direkt nachzuahmendes Vorbild zu gebrauchen erweist sich als gleich hoffnungslos und oberflächlich, wie dies bei Wright, Mies, Aalto und Le Corbusier geschehen ist. Kahn hat in diesem Sinne keine Schule hinterlassen, keine klar definierte Gefolgschaft von Trägern seines Zeichens. Er hat viele Studenten, Architekten und Planer in der ganzen Welt hinterlassen, die durch sein Wort und seine Bauten wieder Mut zur Klarheit und Einfachheit gewonnen haben.

In der Flut der Publikationen nach Kahns Tod bleibt es das Verdienst der drei Autoren des vorliegenden Werkes, neue Zusammenhänge aufgedeckt zu haben, verschollene Werke gefunden und Bauten identifiziert zu haben, die bislang unbekannt gewesen sind. Diese Leistung ist grösser als ein zusätzlicher Katalog von Glanzbildern in formalistischer Manier, die das Timbre von Lou Kahn nicht darzustellen vermögen. «Complete Work» zeigt das Drama des Kampfes, bevor «der Staub sich senkt und der Bau strahlend sich präsentiert». Diese Darstellung ist echt und vermittelt dem Betrachter den unmittelbaren Eindruck von den Schwierigkeiten und Irrwegen, die wichtiger sind als das definitive Produkt, das in gewissem Sinne zufällig den Kampf überdauerte.

Das vorliegende Werk wird selbst strahlendes Dokument der Suche nach Licht. Der ETH-Z und dem GTA-Institut bleibt das Verdienst, die Arbeit vier Jahre gefördert und ihr damit erst Leben ermöglicht zu haben.

Conrad U. Brunner

4800 Baufachbücher

verzeichnet der Baufachbücher-Katalog von KK, der führenden deutschen Fachbuchhandlung für Architektur und Bauwesen - Fachbücher über sämtliche Gebiete des Hochbaus und Ingenieurbaus, über Baurecht und Normung, über Städtebau und Umweltplanung, über Architekturgestaltung und Baugeschichte u. a.

Jedes dieser 4800 Bücher können Sie unverbindlich zur Ansicht anfordern; verlangen Sie aber zunächst den Baufachbücher-Katalog, den ernsthafte Interessenten kostenlos erhalten.

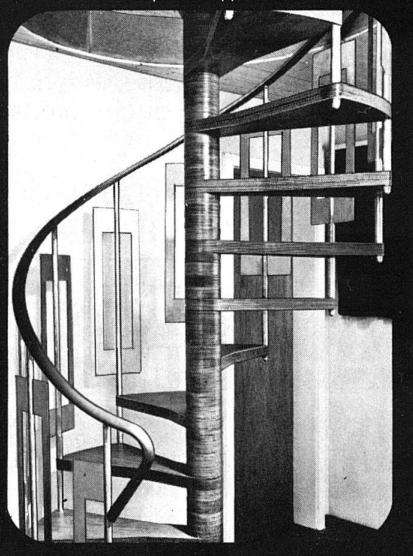
Fachbuchhandlung Karl Krämer
7000 Stuttgart 1 Rotebühlstr. 40 Tel. (0711) 613027

Treppen von Columbus

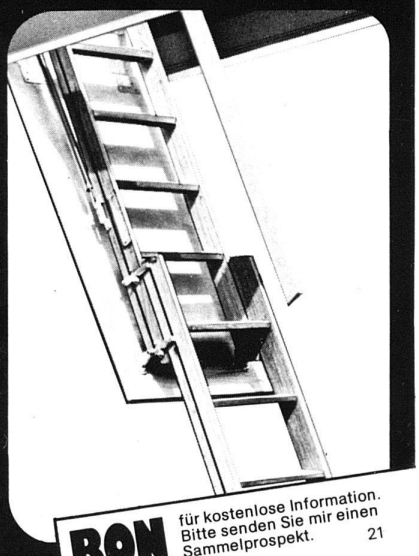
Scherentreppen aus Aluminium-Druckguss (3 Modelle, verschiedene Grössen). Spindeltreppen aus Aluminium-Druckguss (3 Durchmesser). Spindeltreppen aus Holz (in jeder Dimension). Schiebetreppen aus Holz (3 Modelle).

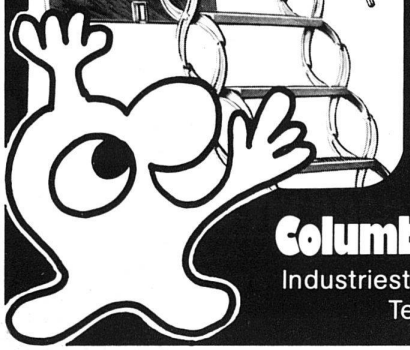
Scherentreppen

Spindeltreppen



Schiebetreppen





Columbus Treppen AG
Industriestrasse 9245 Oberbüren
Tel. 073 51 37 55

BON für kostenlose Information. Bitte senden Sie mir einen Sammelprospekt. 21

Name

Adresse